



P. a. Zgodovinsko društvo Maribor

Burger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Surtečeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 18.—
 Zustellen 19.—
 Durch Post 18.—
 Ausland: monatlich . . . 28.—
 Einzelnummer 1.—
 m. Beilage 1.50
 Sonntags-Nummer 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Karte werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Surtečeva ulica 4. in Ljubljana bei Viesjak und Matelic, in Zagreb bei Bločner u. Kofe, in Graz bei Hentrich, Kofe, in Triest bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 32 Freitag, den 8. Feber 1924 64. Jahrg.

Zur Südbahnfrage.

g. Maribor, 7. Feber.

Herr Nikola Pašić stützt sein Kabinett auf eine „Mehrheit“ von rund 120 Stimmen, und zwar in einer Volksvertretung, die auf 313 Sitze eingeteilt ist. Es muß auf diese Unzulänglichkeit, auf diese parlamentarische Anormie immer und immer wieder hingewiesen werden, denn die Tragweite vieler Beschlüsse dieses Kabinetts steht im schreienden Widerspruch zur Berechtigung, die sich die Regierung — unbekümmert um die Meinung breiterer Volksschichten — anzumessen wußte.

Herr Pašić weiß es mit Bestimmtheit, daß der Tag anbrechen wird, an dem neue Männer die Staatsgeschäfte übernehmen werden. Seiner schlaun angelegten Taktik gelang es, die Kristallisation des oppositionellen Blocks zu verhindern, um dadurch Zeit zu gewinnen für neue Schachzüge und Intrigen. Daß die Nachthaber keine Gelegenheit scheuen, wissen wir zur Genüge, dauernd aber bleibt und ist die — Verantwortung vor dem Volke. Es gibt schon einige Gewissenfragen, die sich aus der Tätigkeit der Regierung ergeben haben, und eine der bedenklichsten ist wohl der Anlauf der auf unserem Gebiet verlaufenden Südbahnlinien.

Die Regierung übernahm den südbawischen Teil der Südbahn, ohne vorher das Parlament befragt zu haben. Die Skupstina wurde einfach vor ein unabänderliches fait accompli gestellt. Es war eine Marotte des vorherigen Verkehrsministers Dr. Jantović, welcher die Uebernahme nicht vereitelt sehen wollte und zu diesem Zweck einen illegalen Gewaltstreik inszenierte. Das Personal der Südbahn erwachte aus einem bösen Traum und wurde zu seinem Schrecken gewahrt, daß es nun die wirtschaftliche Not der Staatsbahnen teilen müssen. Es ist beinahe tragikomisch, wenn man die Versprechungen des damaligen Verkehrsministers mit der traurigen Wirklichkeit von heute vergleicht. Die Worte des Ministers prangen noch heute an verwitterten Plakaten, allein es blieb nur bei Worten . . . Die staatliche Verwaltung der Südbahn hat sich rechtlich bemüht, das ohne dies nicht benutzbar gewordene Los der Südbahner durch Entzug der selbstverständlichen Erleichterungen nur noch zu verschlimmern. Wer bekümmert sich darum, daß in solchen Verhältnissen doch das Gesamtwohl in Mitleidenenschaft gezogen wird, daß der Wille zur Arbeit erlahmen muß? . . .

Der vorerliche Schritt, den die Regierung nunmehr zu bereuen scheint, hat außerdem auch in finanzieller Hinsicht Betrübenes gezeitigt. In den Becher der Freude fiel ein bitterer Tropfen, da man sich die Verstaatlichung der Südbahn denn doch ein bißchen billiger vorgestellt hatte. Der Staat hatte sich verpflichtet, der Gesellschaft eine Summe von 6.800.000 Goldfranken als Kompensation für die Ausbeutung der bezüglichen Linien zu zahlen. Dieses Engagement wurde ohne Sanction der Volksvertretung getroffen. Die Regierung konnte deshalb die entfallende Amnützensumme nicht in das Budget einbeziehen, da sie höchstwahrscheinlich eine Nie-

Sitzung der Skupstina.

Der Antrag auf strafgerichtliche Verfolgung des gewesenen Justizministers Marković eingebracht. — Trauerkundgebung zur Erinnerung an Wilson.

M. Beograd, 7. Feber. Die heutige Skupstina-Sitzung wurde um 10 Uhr vormittag eröffnet. Der Präsident teilt mit, daß der Abgeordnete Lazic und 55 Genossen den Antrag auf strafgerichtliche Verfolgung des gewesenen Justizministers Marković eingebracht haben. Der Antrag wird vervielfältigt und in der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 5 Tagen dem Parlamente und den Mi-

nistern übermittelt. Nach erledigten Formalitäten ergreift Präsident Jovanović das Wort, um Wilson einen warmempfinderen Nachruf zu widmen, dessen große Verdienste um das slowenische Volk er voll würdigt. In demselben Sinne spricht nach ihm Außenminister Rincić, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Abgeordneter Subotić — Präsident des Parlamentsausschusses für das Studium des Abkommens mit Italien. — Rincić fordert rasche Erledigung dieser Angelegenheit.

M. Beograd, 7. Feber. Heute ist während der Skupstina-Sitzung der für das Studium des Abkommens mit Italien gewählte Parlamentsausschuß zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Zum Präsidenten des Ausschusses wurde Abgeordneter Subotić gewählt. Minister Rincić richtete an

den Ausschuß das dringliche Ersuchen, diese Angelegenheit je eher zu erledigen, weil das Abkommen kurzfristig abgeschlossen wurde. Der Ausschuß hat seine erste meritorische Sitzung für morgen nachmittags vier Uhr anberaumt.

Arrangement der Radić-Partei mit den Radikalen?

Dr. Lorković' Aufgabe in Wien. — Im kroatischen Block zwei Gruppen. Die Mehrheit für eine Annäherung an die Radikalen. — Die Radićpartei für eine intensive Bahlagitation in Slowenien bei den nächsten Wahlen.

M. Zagreb, 7. Feber. Trotz aller Dementis einiger Blätter des föderalistischen Blocks wird die Behauptung aufrecht erhalten, daß Dr. Lorković mit Radić in Wien einen genaueren Entwurf des Vorgehens des kroatischen Blocks entworfen habe, und zwar sowohl den Radikalen als auch den Demokraten gegenüber. Dies bestätigt auch die gestrige Mitteilung des „Slobodni dom“, in der gesagt wird, daß Lorković und Kosutić in der Konferenz mit Radić in Wien das Vorgehen allen politischen Faktoren in Beograd gegenüber vereinbart haben. Wie man erfährt, bestehen innerhalb des kroatischen Blocks zwei Gruppen. Die eine, die schwächere Gruppe, wünscht eine Verständigung mit dem oppositionellen Block und die zweite, stärkere Gruppe ein Arrangement mit den Radikalen auf der Basis, daß die kroatische Vereinigung die Regierung in Kroatien übernehme und daß sie als Regierung anlässlich der Wahlen die Lage der Parteien des kroatischen Blocks stärke. Dieser Teil des Blocks glaubt nicht an eine Verständigung mit den

Demokraten, da man auch nicht wisse, ob in der demokratischen Partei der Einfluß Davidović' oder Prilicević' überwiegen werde. Aus diesem Grunde wünscht der überwiegende Teil des kroatischen Blocks die Annäherung an die Radikalen und ist bereits durch den Besuch eines einflussreichen Mitgliedes der Radićpartei in Beograd mit den Radikalen in Fühlung getreten. Das Organ Radić' „Slobodni dom“ greift in einer Notiz das Organ „Slovenec“, an, weil er die Auslieferung Finnes nicht als Verrat betrachte und in dieser Frage sich etwas besser halte als Beograder Zeitungen. Da jedoch die Wahlen bevorstehen, werde das slowenische Volk den „Slovenec“ und seine Herren zur Rechenschaft ziehen. Wenn die slowenischen Republikaner nicht instande sein werden, dies zu tun, werden sie bei den kroatischen Republikanern Hilfe finden. In jedes slowenische Dorf werden sich mehrere kroatische Bauern begeben, um den Verrat Pašić' sowie alle öffentlichen und geheimen Helfer Pašić' zu brandmarken.

Telephonische Nachrichten.

Die fragliche Immunität.

M. Beograd, 7. Feber. Der Abgeordnete der Radićpartei Spionjat, der in Gradaca in Bosnien wegen seiner politischen Propaganda verhaftet und zu 26 Tagen Arrest verurteilt worden war, hat an den Präsidenten Jovanović das Ansuchen gerichtet, zu intervenieren, damit die politische Betätigungsfreiheit der Abgeordneten nicht auch weiterhin beeinträchtigt werde.

Prüfung der deutschen Einnahmen.

W.B. Berlin, 6. Feber. (Wolff.) Der Unterausschuß für das Budget hat heute einberufen. Die Finanzkommissionen des Reichstages im Finanzausschuß befürchten mußte. Die Nettoeinnahmen dieser Bahnlinie reichen bei weitem nicht aus, um den Anforderungen der Gesellschaft zu entsprechen. Andererseits fragt es sich, wie die Regierung das Gleichgewicht im Staatsbudget herstellen will, nachdem ein so wichtiger Posten überhaupt nicht ins Kalkül genommen wurde.

gehend den Vorschlag der deutschen Einnahmen geprüft. Der gesamte erste Ausschuß nahm in einer Vollsitzung am Abend die Berichte der Eisenbahnsachverständigen William Kewerth und Le Verbe entgegen.

Lloyd George gegen die 15jährige Besetzung des Rheinlandes.

W.B. London, 6. Feber. (Wolff.) In einer Unterredung mit einem Vertreter der „New York World“ erklärte Lloyd George, er sei gegen eine 15jährige militärische Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen gewesen. Er habe vorausgesehen, daß, wenn einmal die Franzosen die Rheingrenze besäßen, sie diese nicht wieder verlassen würden. Er sei im kritischen Augenblick wäh-

rend der Verhandlungen über diese Frage durch einen von der Northcliffe-Press organisierten französischen Angriff nach London berufen worden. Als er nach Paris zurückgekehrt sei, sei offenbar geworden, daß Wilson sich Clemenceau ergeben hätte und daß die Franzosen dadurch das Recht gewonnen hätten, die Rheinlande zu besetzen, was im Vertrage von Versailles eingeschlossen wurde. Lloyd George teilte weiters mit: Ich habe erst vor kurzem entdeckt, daß während meiner Anwesenheit in London Clemenceau und Wilson ein geheimes Abkommen über diese Frage abgeschlossen haben; trotzdem bin ich immer wieder von zahlreichen Seiten in England als der Schuldige angeschrieben. Ich habe jedoch die Dokumente vom „Foreign office“ über diese Angelegenheit erhalten. Die Franzosen haben gestern das Abkommen zwischen Wilson und Clemenceau veröffentlicht und wünschen, daß ich zustimme. Es ist ein wenig spät, um meine Zustimmung zu bitten. Ich habe nie zuvor die Dokumente gesehen.

rend der Verhandlungen über diese Frage durch einen von der Northcliffe-Press organisierten französischen Angriff nach London berufen worden. Als er nach Paris zurückgekehrt sei, sei offenbar geworden, daß Wilson sich Clemenceau ergeben hätte und daß die Franzosen dadurch das Recht gewonnen hätten, die Rheinlande zu besetzen, was im Vertrage von Versailles eingeschlossen wurde. Lloyd George teilte weiters mit: Ich habe erst vor kurzem entdeckt, daß während meiner Anwesenheit in London Clemenceau und Wilson ein geheimes Abkommen über diese Frage abgeschlossen haben; trotzdem bin ich immer wieder von zahlreichen Seiten in England als der Schuldige angeschrieben. Ich habe jedoch die Dokumente vom „Foreign office“ über diese Angelegenheit erhalten. Die Franzosen haben gestern das Abkommen zwischen Wilson und Clemenceau veröffentlicht und wünschen, daß ich zustimme. Es ist ein wenig spät, um meine Zustimmung zu bitten. Ich habe nie zuvor die Dokumente gesehen.

Frankreichs Antwort auf die Erklärungen Lloyd Georges.

W.B. Paris, 6. Feber. (Havas.) Mit Bezug auf die Erklärung Lloyd Georges im „New York World“ besagt eine Note des Außenministeriums u. a.: Der französischen Regierung ist kein Dokument bekannt, auf das sich die Behauptung Lloyd Georges zu beziehen schiene. Es ist kein geheimes Pactum zwischen Clemenceau und Wilson abgeschlossen worden und wenn zwischen diesen beiden in Abwesenheit von Lloyd George Besprechungen stattgefunden haben, so hat dieser von den Ergebnissen derselben bei seiner Rückkehr Kenntnis erhalten und er hat ihnen am Vormittag des 22. April 1919 zugestimmt.

Auch Tardieu gegen Lloyd George.

W.B. Paris, 6. Feber. Tardieu, der an der Ausarbeitung des Versailler Vertrages tätigen Anteil genommen hatte, erklärte einem Vertreter der Agence Havas, daß die Behauptungen Lloyd Georges zur Gänze unwahr seien. Es habe niemals zwischen Clemenceau und Wilson ein Geheimnis gegeben und Lloyd George seien die Unterredungen nicht unbekannt geblieben. Das Gegenteil zu behaupten, sei wahnsinnig oder ein schlechter Spaß. Lloyd George habe bewußt die Unwahrheit gesagt. Er habe den Tod Wilsons abgewartet, um sich ein nachträgliches Dementi zu eriparen.

Die Trauerfeierlichkeiten zu Ehren Wilsons.

W.B. Washington, 6. Feber. In der Peter-Paul-Kathedrale wurde heute die Leiche Wilsons unter großen Ehrenbezeugungen beigesetzt. Präsident Coolidge sowie die Mitglieder des Kabinetts und das diplomatische Korps nahmen an dem Trauerzuge teil. Sämtliche öffentlichen und privaten Büros in ganz London haben zum Zeichen der Trauer für kurze Zeit die Arbeit eingestellt.

Börse.

Zürich, 7. Feber. (Eigenbericht.) (Schlußkurse: Paris 26.70, Beograd 6.75, London 24.80, Prag 16.70, Mailand 25.20, New York 574, Wien 0.008120, Sofia 4.10, Bukarest 2.95.

Zagreb, 7. Feber. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 393.85 bis 398.85, Schweiz 1470.60 bis 1480.60, London 241.5 bis 367.5, Wien 0.11825 bis 0.12050, Prag 244.10 bis 247.10, Mailand 370 bis 373, New York 54 bis 55

Politische Notizen.

Realisierung des oppositionellen Blocks?
 Aus Beograd wird berichtet, daß Herr Davidović den oppositionellen Gruppen einen Entwurf der demokratischen Partei zwecks Realisierung der oppositionellen Blocks überreicht haben soll. Der Entwurf sehe den Sturz der Regierung vor. Nach Uebernahme der Macht durch die Opposition würden Neuwahlen zur Ausschreibung gelangen. Das fünftägige Arbeitsprogramm enthält mehrere Gesetze wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur. Die Muselmanen hätten sich mit dem Projekt bereits zufriedengestellt. Dr. Korosec habe einige Modifikationen beantragt. Im allgemeinen herrsche im Lager der Opposition die vollständige Einheit. Die Radikale Partei schließe sich ganz den Ansichten von Spahic und Korosec an. Auf der dritten Konferenz der oppositionellen Klubmänner sei das Arbeitsprogramm der Opposition neuerdings durchberaten worden, und die Verhandlungen seien durchaus zufriedenstellend gewesen. Die Leitung der Radikale Partei bekunde für diese Verhandlungen großes Interesse.

Abchluss der Verhandlungen mit Ungarn.
 Die ungarisch-südslawischen Verhandlungen bezüglich der Restitutionen wie auch der Sachschadenswiedergutmachung sind nunmehr günstig abgeschlossen worden. Ungarn erkennt prinzipiell die Rechte Jugoslawiens an, worauf unsere Delegation sich damit einverstanden erklärte, neue Maschinen und Waggonen entgegennehmen zu wollen. Der Vertrag wird in Kürze ratifiziert werden.

Die Reise Dr. Weidls nach London.
 Dieser Tage begab sich der Führer der ungarischen sozialistischen Fraktion, Julius Weidl, in Gesellschaft Ernst Garamys und des Universitätsprofessors Dr. Bamberg nach London. Die Mission Weidls geht dahin, die vollen Staatsbürgerrechte für die ungarische Arbeiterklasse durchzusetzen, und man hofft, bei Macdonald, von dem die Flüssigmachung der von Bethlen angestrebten Anleihe nicht zuletzt abhängig ist, wirksame Unterstützung zu finden. Die ungarischen Sozialisten rechnen mit einer leimen Pression, die die Arbeiterregierung in Budapest ausüben könnte. Diese Forderungen unterstützt auch Doktor Bamberg, ein Anhänger der radikal-bürgerlichen Jassy-Partei, der in England beste Beziehungen hat und selbst beim König, seinem Taufpaten, vorprechen wird.

Wilson's Tod und Deutschland. Wie aus Washington gemeldet wird, hat die deutsche Gesandtschaft im Sinne eines diesbezüglichen Beschlusses der Reichsregierung gelegentlich des Todes des Expräsidenten Wilson keine Trauerfahne ausgehängt, mit der Begründung, daß Wilson's Tod für Deutschland nicht mehr bedeute als der Tod jedes anderen gewöhnlichen Staatsbürgers.

Aufstand gegen den Dalai Lama. „Daily Telegraph“ meldet aus Kalkutta, daß in Tibet ein Aufstand der Ubeligen gegen den Dalai Lama ausgebrochen sei. Letzterer sei nach Indien geflüchtet.

Der indische Nationalistenführer Ghandi freigelassen. Der Gouverneur von Bombay hat die Freilassung des indischen Na-

tionistenführers Ghandi angeordnet. Wie es heißt, soll die Freilassung mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Ghandis bedingungslos erfolgen sein. Sein Zustand macht eine längere Erholung in einem Seebade erforderlich.

Tageschronik.

1. Auszeichnungen. Am Tage des hl. Sava wurden ausgezeichnet: Dr. Janko Lolar, Inspektor im Unterrichtsministerium in Beograd, mit dem St. Sava-Orden 5. Klasse; Karl Mavric, Oberlehrer in Gornja Radgona, August Požega, Oberlehrer in Gaderowci, Anton Kosi, Direktor in Erebišce, Josef Lasbacher, Oberlehrer in Ruše, Alexander Lunacek, Oberlehrer in St. Peter, und Franz Setine, Oberlehrer in Prevorje, mit dem St. Sava-Orden 5. Klasse.

1. Aus der Diplomatie. Der deutsche Gesandte am Beograder Hofe, Herr von Keller, ist nun definitiv zum Gesandten in Brüssel ernannt worden. Seine Stelle in Beograd soll, wie aus Berlin gemeldet wird, der frühere Brüsseler Gesandte Landsberg beziehen.

1. Ein Delegierter des Völkerbundes in Beograd. Momentan hält sich in Beograd als Gast des Außenministeriums der Chef der Sektion für nationale Minderheiten des Völkerbundes, Herr Kollban, auf und wird mehrere Tage in Beograd verweilen.

1. Bürgermeisterwahl in Mozirje (Prasberg). In Mozirje wurde der Kaufmann und Realitätenbesitzer Herr Matija Gorickar zum Bürgermeister gewählt. Räte sind der Wagner Ivan Bajt, der Gastwirt und Kaufmann Franz Cerinsek und der Hafner Jos. Matjaz.

1. Auswanderer! Nach einer Mitteilung des Auswanderungskommissariates in Zagreb können Ausgewanderte, die binnen sechs Monaten in die Vereinigten Staaten zurückkehren, ihre Frauen und Kinder unter 18 Jahren mitnehmen, ohne daß die Familienmitglieder auf die Quote zählen. Diese Begünstigung gilt von dem Tage an, an dem die Quote nach amerikanischer Berechnung erschöpft sein wird, was voraussichtlich in diesem Monate noch eintreten dürfte, bis Ende Juni d. J. — Weiters teilt uns dasselbe Kommissariat den Entwurf des neuen Einwanderungsgesetzes der Vereinigten Staaten mit, der wahrscheinlich mit 1. Juni d. J. in Kraft tritt. Der Entwurf kennt drei Kategorien von Einwanderern, u. zw. erstens solche, die nicht auf die Quote zählen. Dies sind die nächsten Verwandten von amerikanischen Staatsbürgern: Mann, Frau, Vater, Mutter und unverheiratete minderjährige Kinder; 2. Einwanderer, welche die Familienquote belasten. Hierher gehören Mann, Frau und ledige, minderjährige Kinder von Einwanderern, die zur Einwanderung zugelassen wurden, wenigstens zwei Jahre in Amerika anlässlich sind und wenigstens schon ein Jahr den Bürgerbrief besitzen; 3. Einwanderer, die die allgemeine Quote belasten. Hierher gehören alle übrigen Einwanderer. Zur Berechnung der Quote werden 2 Prozent der aus einem bestimmten Staate Ausgewanderten ge-

nommen, welche sich 1910 in Amerika befanden, wozu für die zweite und dritte Kategorie 200 zugeschlagen wird. Für unser Königreich beträgt die Familienquote 1051, die allgemeine Quote ebensoviel, zusammen also 2102, was ein Drittel der bisherigen Quote, die 6426 beträgt, ausmacht.

1. Eine langgekochte Spionin. Dieser Tage verhaftete die Polizei in Novi Sad eine gewisse Josephine Kuludzie, die im Verdachte steht, mit den Szegediner Spionen in Verbindung zu stehen. Die Verhaftete hat bereits eingestanden, zwischen Subotica, Novi Sad, Szegedin und Bencovo den Kurierdienst übernommen zu haben. Weitere Verhaftungen verdächtiger Personen stehen bevor.

Marburger Nachrichten.

m. Todesfall. Vorgestern starb die Steuerverwalterwitwe Amalie Kufowic im Alter von 75 Jahren.

m. Kramer freigesprochen. Bekanntlich wurde gegen den Richter Herrn C. Kramer in Zusammenhang mit der Untersuchung gegen die Attentäter der „Cirivna listarna“ eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Nun wurde Richter Kramer freigesprochen, da die Untersuchung nur die Grundlosigkeit der eingebrachten Vorwürfe und Anschuldigungen zulage fördern konnte.

m. Konzert der „Masbena matice“. Mittwoch abends veranstaltete die „Masbena matice“ in Maribor im Gössaale ein Konzert, das einen glänzenden Verlauf nahm. Der Saal war ganz überfüllt und viele Leute mußten auf das Konzert verzichten, da die Karten bereits nachmittags ausverkauft waren. Auch eine große Anzahl auswärtiger Gäste besuchte das Konzert. Anwesend waren u. a. der Fürstbischof Dr. Karlin, Bürgermeister Gröar und eine große Anzahl von Vertretern der zivilen und militärischen Behörden. Der Chor erntete unter der ausgezeichneten Leitung des Herrn Topič stürmischen Beifall. Als Solisten traten Fräulein Wezger, Opernsängerin, und der Baritonist Pater Kolb auf. Das tausendköpfige Publikum brachte allen Mitwirkenden begeisterte Ovationen dar und konnte sich nicht sattbitten an den schönen Vorträgen. Pater Kolb bekam einen Palmenzweig mit der Tricolore, die Solistin Fräulein Wezger und Herr Kapellmeister Topič Blumensträuße.

m. Die Hefefabrik in Rasje bei Maribor stellt den Betrieb ein. Die Hefefabrik in Rasje hat ihren Betrieb eingestellt und hat den Arbeitern für vierzehn Tage gekündigt. Man will nun eine Zuckerfabrik einrichten.

m. Legitimationen für die Prager Messe. Legitimationen für den Besuch der Prager Messe, welche in der Zeit vom 16. bis 23. März d. J. stattfindet, sowie Wohnungszuweisungen sind in der Verwaltung unseres Statkes erhältlich.

m. Handelskränzen. Der Gehilfenauschutz des Handelsvereins in Maribor scheint mit der Wahl dieser Veranstaltung einen sehr guten Griff getan zu haben, da sich für selbe in allen Bevölkerungskreisen reges Interesse kundtut. Die bewährte Kapelle „Drava“ hat ein außerordentliches Pro-

gramm zusammengestellt; desgleichen das Quartett Richter für den gemütlichen Teil. Außerordentlich Tropfen werden den verwehntesten Gaumen befriedigung und gar manches wird als Leberreinigung geheimgehalten. Da der Reingewinn dem Bauhof eines Angestellten-Erholungsheimes gewidmet ist, wird auch aus diesem Anlasse tatkräftigste Unterstützung erhofft.

m. Eröffnung eines neuen Kaffeehauses. Am Samstag den 9. d. wird in der Mesjan-drova cesta (vor dem Hauptbahnhof) ein neues, modern eingerichtetes Kaffeehaus, dessen Eigentümer Herr Schweiger ist, eröffnet.

m. Rettungsauto-Sammelaktion der Freiwilligen Feuerwehr. Wie bereits des öfteren in den Tagesblättern berichtet wurde, wird im Laufe dieser Woche mit der Sammelaktion für das neue Rettungsauto begonnen. Es haben sich folgende Damen bereit erklärt, für diese edle Sache mitzuwirken: Frau Bürgermeister Gröar, Präsidentin Topal, Oberlandesgerichtsrat Dr. Grafelli, Dr. Franziska Schmidler, Malv Fugel, Bayer-Swaty, Oberleutnant Geh, Direktor Hiser, Dr. Janc, Major Kovacic, Oberst Kovacic, Dr. Rohic, Landesgerichtsrat Dr. Tombal, Doktor Vout, Dr. Jakrajsek, Fr. Badl, Hausmaninger, Dr. Spavic, Berta von Kofovich, Doktor Mühlfelsen, Gerta Fugel, Apotheker Savost, Dr. Grete Schmidler, Rita v. Bestenek, Voller, Direktor Wagner und Fr. Kest Wurzer. Die Sammelaktion wurde in Rahons gestellt, so daß niemand zweimal belästigt wird. Es braucht nicht erst erwähnt zu werden, wie wichtig für unsere Stadt ein modernes Rettungsauto ist und jedermann, ob alt oder jung, kann in die Lage kommen, dieses einmal in Anspruch nehmen zu müssen. Es wird daher gebeten, diese Aktion aufs kräftigste zu unterstützen. Das Ergebnis dieser Aktion wird in den Tagesblättern veröffentlicht werden. Um vor Mißbräuchen geschützt zu sein, sind die sämtliche Sammelbogen vom hiesigen Polizeikommissariat bekräftigt und auch mit der Stampiglie der Kreis-Feuerwehr und deren Rettungsabteilung versehen.

m. In Hundert's Gasthaus in Radvanje findet am Sonntag den 10. d. ein großer Praturst- und Kapenschnaus statt. Im Ausschank der beste Pikerer Eigenbauwein.

m. Spenden. Die Ziegelfabrik Dermuschel spendete den Betrag von 500 Dinar für die Benzin-Anhängespritze. — Zu ebendenselben Zweck spendete die Familie Grubitsch-König anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Albine von Euter geb. Frein Rädt von Colenberg 100 Dinar.

Bettauer Nachrichten.

p. Auszeichnung. Herr Ivan Zolnik, Oberlehrer in Ruzj, wurde mit dem Orden des hl. Sava fünfter Klasse ausgezeichnet.

p. Stadttheater. Am 4. Februar d. J. führte der „Dramatische Verein“ (Dramaticno drustvo) im Stadttheater das Volksstück „Kolovnjaci“ von Govekar auf. Die Handlung spielt in der Zeit der französischen Besetzung unseres Gebietes. Im allgemeinen können wir sagen, daß sich die Dilettanten redliche Mühe gaben, ihr Möglich-

Kinder des Rheines.

Roman von Anny Bothé.
 Amerikanisches Copyright 1918 by Bothé.
 Mahn, Leipzig.

28 Nachdruck verboten.

Bertrudis ließ das Briefblatt sinken. Abwesenden Auges sah sie in die Ferne, weit hin über den Rhein und hinüber zur Wolfsburg, die auf steilem Basaltfelsen hoch ins Blaue ragte.

Eine schwere Träne löste sich von ihrer Wimper und flog langsam die Wange herab. Das war nun das Ende ihrer großen, heißen Liebe. Zu Haß war sie geworden, zu glühendem Haß. Und nun sank auch dieser letzte Flammenrest in Asche zusammen. Nicht lassen konnte sie mehr und auch nicht lieben. Aber vergebens, das so süß sein soll, wie Hannos Freund, Kochus, gelagt, das konnte sie vielleicht.

Der Lebende, der konnte und durfte ihr nie mehr etwas sein, doch der Sterbende, den des Priesters Wort an ihre Hand gebunden, der hatte ein Anrecht auf sie.

Wie lange sie so gelesen, sie wußte es nicht. Endlich ermannte sie sich. Eine stille, feste Entschlossenheit kam in das leidensblaue Frauengesicht, das sich noch einmal über die

unbeschriebenen Blätter beugte. Dann rührte ihre Hand die Klingel.

Ein Diener kam. „Telephonieren Sie sofort nach der Wolfsburg. Ich lasse den Freiherrn von Wolfsburg bitten, wenn es ihm möglich ist, heute zu mir zu kommen. Ich möchte ihn in einer dringenden Angelegenheit, die keinen Aufschub duldet, sprechen. Halten Sie das Auto zu seiner Verfügung.“

Der Diener verbeugte sich schweigend und ging. Warum klopfte ihr Herz so laut? Warum stand sie unruhig wieder und wieder auf und hastete über den blutroten Teppich, auf dem die Sonne wie Feuer brannte?

Der Diener trat wieder ein. „Herr Baron werden sich die Ehre geben, gnädige Frau. Das Auto haben Herr Baron mit Dank abgelehnt.“

Bertrudis neigte das Haupt. Der Diener war gegangen.

Bertrudis stützte den blonden Kopf mit dem wundervollen Haar in die weiße Hand. Ein bitterer Zug lag um ihre blauen Lippen, die wie Korallen leuchteten.

Natürlich, das hätte sie sich denken können. Nicht die geringste Verbindlichkeit wollte er sich auferlegen und doch wäre es das Einfachste und Selbstverständlichste gewesen, das Auto zu benutzen. In spätestens einer Stunde hätte er hier sein können, und jetzt — wenn er vielleicht zu Fuß kam — Bertrudis

mußte nicht, ob der Freiherr noch über Pferd und Wagen verfügte — konnten zwei, wohl gar drei Stunden vergehen.

Vielleicht empfand er es als tattlos von ihr, ihm den Kraftwagen anzubieten, wo sie wußte, daß er in schweren Sorgen war und unter dem Druck dieser Sorgen lange ohne geeignete Verkehrsmittel. Sie hatte im Augenblick nur daran gedacht, den Freiherrn möglichst schnell hier zu sehen.

Und er kam noch immer nicht. Unruhig wanderte sie in dem runden Turmgemach mit den vielen Spitzbogenfenstern, durch deren gelbseidene Gardinen eine leichte Goldstut ins Zimmer brach, auf und ab.

Ihr weißes, wallendes Gewand streifte über den blutroten Teppich, der zu ihren Füßen glühte und einen warmen Schein über ihr Antlitz warf.

Eine Stunde war fast vergangen. Unerträglich erschien Bertrudis das Warten.

Die Hände fest ineinander gerungen, schritt sie von einem Spitzbogenfenster zum andern. Bald späht sie über den Burghof hin, bald sah sie den Höhenweg entlang, der zur Wolfsburg führte. Ab und zu öffnete sie aufgeregt einen Fensterschlagel, beugte sich weit hinaus und suchte den Fahrweg zwischen Laub- und Rebgebirgen, der von der anderen Seite herauf zur Heuburg führte.

Entmutigt sank sie endlich in den hochgehenden Stuhl vor dem Schreibtisch ganz in

sich zusammen. Ab und zu irren ihre Augen über die Briefblätter, die vor ihr lagen, aber ihre Hand berührte sie nicht mehr.

Da schredte Bertrudis aus ihrem Sinnen auf.

Klang nicht Pferdegetrappel über den Burghof?

Bertrudis lauschte. Eine kurze, fast harte, beschlende Stimme, bei deren Klang plötzlich ihr Herz laut zu klopfen begann — ein rasches Aufatmen ihrerseits — und dann stand auch schon Kochus von Wolfsburg, der dem anmeldenden Diener auf dem Fuße folgte, vor ihr.

Im Reitanzug, erhöht und verstaubt. Der Diener hatte ihn draußen von dem dichtesten Staub, den sein toller Ritt aufgewirbelt, befreit. Sein sonst oft blaßes, schmales Gesicht war heute von einer fliegenden Rote überhaucht und seine stillen, weisernen Augen hatten etwas von innerer Tatkraft, von Härte und Selbstbewußtsein.

„Verzeihen, gnädige Frau“, sagte er, Bertrudis dargereichte Hand leicht mit den Lippen berührend, „daß ich in derart fragwürdiger Verfassung bei Ihnen erscheine, aber Ihr Ruf war dringlich und mein Gaul ist noch das einzige Beförderungsmittel, das mir aus vergangenen Tagen geblieben.“

„Ich danke Ihnen für die schnelle Erfüllung meiner Bitte, Baron“, entgegnete Bertrudis, ihm einen der tiefen Sessel aus gelbem Damast anbietend, die das Turmgemach

tes zu leisten. Die Gefangenen waren recht gut. Frau Kofančevic und Herr Dr. Horvat zeigten eine gut geschulte Stimme; besonders Frau Kofančevic erntete sehr viel Beifall und mußte ihre Aufgaben des öfteren wiederholen. Die männlichen Rollen waren im großen und ganzen recht gut besetzt, was man aber von den weiblichen nicht sagen kann. Hoffentlich gelingt es dem Regisseur das nächste Mal etwas bessere weibliche Kräfte zu bekommen.

p. Generalversammlung des „Cirkil-Metodova družba“. Am Samstag, den 9. d. M. findet im unteren Saale des „Narodni dom“ um 20. Uhr abends die diesjährige Generalversammlung des obengenannten Vereines statt. Nach der Versammlung folgt ein Unterhaltungsabend.

p. Verleumdung. Die Witwe Helene Fuhrmann aus Medede bei Ptujka gora warf am 11. Juni v. J. ihrer Nachbarin Marie Arnos vor, den russischen Flüchtling Stefan Peterske bestochen zu haben, damit dieser ihren Klee anzünde. Helene Fuhrmann wurde deshalb angeklagt, jedoch in erster und zweiter Instanz freigesprochen.

p. Wegen Nichtverkaufes verurteilt. Die Frau Marie Valencak wollte am 2. Oktober v. J. beim Fleischhauer Josef Doma in Dobrovnik bei Ptuj ein Kilo Fleisch kaufen. Der Fleischhauer wollte ihr aber kein Fleisch geben, weshalb sie die Anzeige erstattete. Beim Bezirksgerichte in Ptuj wurde Josef Doma freigesprochen, beim Kreisgerichte in Maribor jedoch zu 400 Dinar Geldstrafe, eventuell zu acht Tagen Arrest verurteilt.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor
Donnerstag den 7. Febr.: „Jenseits“, Ab. D.

Freitag den 8. Febr.: „Das Dreimäderlhaus“, Ab. A.

Samstag den 9. Febr.: „Mercadet“, Ab. C.

Sonntag den 10. Febr. um 15 Uhr: „Zumpacivagabundus“.

Sonntag den 10. Febr. um 20 Uhr: „Hänsel und Gretel“, Ab. E.

+ Moissi gastiert in Rußland. Alexander Moissi erhielt eine Einladung nach Moskau, woselbst er an der dortigen Staatsbühne im „Debipus“, in „Der lebende Leichnam“ und „Er ist an allem Schuld“ auftreten wird. Moissi wird in der deutschen Sprache spielen.

Sport.

: Länderwettbewerb Desterreich-Jugoslawien in Zagreb. Sonntag den 10. d. wird das sportliche Zagreb einer Sensation ersten Ranges teilhaftig sein: Desterreich und Jugoslawien werden ihre besten Mannschaften in den Kampf um die Meisterschaft schicken. Die österreichische Mannschaft ist, wie man aus Wien berichtet, folgendermaßen zusammengestellt: Ebi (Sportklub); Beer (SK.) Teufel (Sportklub), Niska (WAF.), Brand-

stätter (WAF.), Geher (Amateure), Kondrat (WAF.), Horvath (Simmering), Isba (WAF.) Wieser (Amateure), Bessely (WAF.). Erfahrene: Musil (Simmering) und Hofbauer (Ostmark). Die Zusammenstellung der österreichischen Nationalelf ist ein Beweis, daß die Desterreicher mit Ernst bei der Sache sein werden. Diese Kombination weicht von jener, die in Genua die österreichischen Farben vertrat, teilweise ab. Der Mittelläuferposten ist nun durch den Ex-Rapidler Brandstätter besetzt worden, und der Posten Wiesers, der den Innenstürmerposten von Smatosch eingenommen hat, ist durch den Ex-Rapidler Bessely besetzt. Man hat, wie aus dieser Zusammenstellung ersichtlich ist, die ziemlich laut angekündigte Aenderung in der österreichischen Mannschaft nicht vorgenommen. Brandstätter hatte zwar bessere Leistungen aufzuweisen als sein Vorgänger Ehrenta, doch sind die Leistungen des letzteren keinen Schwankungen ausgesetzt gewesen. In Rupec wird Brandstätter einen gefährlichen Partnern vorfinden. Die neue Linke Bessely-Wieser gleicht der alten Wieser-Sματοςch. Ihre Durchschlagskraft hängt zunächst von der momentanen Disposition dieser Spieler ab. — Die österreichische Mannschaft wird erst am Sonntag früh in Begleitung des Verbandskapitans Hugo Meisl, des Vorstandes der erstklassigen Vereine Dr. Schwarz, des Verbandsfunktionärs Müller und des Chefredakteurs des „Sporttagblattes“ Daresch eintreffen. — Aus Susak wird ein Sonderzug die Schaulustigen nach Zagreb bringen, da die Teilnehmerzahl bereits 400 überschritten hat.

: Fußballwettspiele in Zagreb. Der „Beogradski sportni klub“ spielte am Samstag und Sonntag in Zagreb gegen „Gradjanski“. Während Gradjanski in Beograd vom selben Klub mit 3:4 geschlagen wurde, hat er diesmal beide Male den Sieg davongetragen: 6:0 (3:0) und 6:2 (4:0).

: Der Kongress der F.F.F.A. Die Föderation Internationale de Football Association hält am 24. und 25. Mai d. J. in Paris ihren Kongress ab.

Aus dem Gerichtssaale.

— Ein allseitiger Verbrecher. Am 6. d. M. hatte sich der 26jährige Anton Niska, der während des Plebiszites seine militärischen Dienste in Kärnten leistete, wegen Diebstahls und Betruges sowie wegen schwerer körperlicher Beschädigung vor dem Kreisgerichte Maribor zu verantworten, wo er auch für schuldig erkannt und zu sechs Monaten schweren Kerlers verurteilt wurde. Am 24. Mai 1920 erzählte er der Agnes Gajsek, er sei mit ihrem Sohne aus Rußland zurückgekehrt und ihr Sohn Anton Jntret sei in Deutschland geblieben und bittet, sie möge ihm 500 Kronen und einen Anzug schicken. Da Gajsek selbst arm ist, übergab sie ihm 80 Kronen und eine Wurst. Am 27. Juli 1920 befand sich Niska im Militärarrest, wo er eine günstige Gelegenheit benützte, entfloß und gleichzeitig zwei Monturen, zwei Leinwänder und einige Handtücher mitnahm. Am 10. Oktober 1920 begleitete er aus dem Gast-

hause Horaz bei Belis die 26jährige Brigitta Bollert nach Oblis, unterwegs umarmte er sie und stahl ihr bei dieser Gelegenheit 100 Kronen. Niska mußte auch vom 30. September bis 30. Dezember 1923 in Graz eine Kerkerstrafe wegen öffentlicher Gewalttätigkeit absitzen.

— Ein Hühner- und Gänsemörder. Der Zigeuner Michael Horvat stahl am 4. Dezember dem Johann Konin in Lavec vier Hühner und 4 Gänse. Die Gänse mußte er auf seiner Flucht zurücklassen. Am 27. Dezember stahl er der Anna Simic vier Hühner, dem Johann Titan vier und dem Sapač zwei Gänse. Beim letzten Diebstahl wurde er erfaßt und der Gendarmerie übergeben. Am 6. d. behauptete er bei der Gerichtsverhandlung, er habe nur zwei Gänse und zwei Hühner gestohlen und sie auch zurückgegeben, die übrigen habe jedoch Josef Horvat gestohlen. Wegen dieser Aussage wurde die Verhandlung vertagt.

— Während des Unwohlseins bestohlen. Am 8. Dezember nachmittags zechten Anton und Marko Neko im Gasthause Anton Nucher in Jg. Bistrica, wo sich auch Mojs Justinel mit seiner Frau befand. Marko Neko aß auch eine Wurst, und weil ihm nach dem Genuße derselben schlecht wurde, ging er aus dem Gasthause und legte sich hinter einem Zaune nieder. Bald darauf kam Justinel, Arbeiter des Sägewerkes Attemz in Bistrica, zu ihm und nahm ihm eine lederne Brieftasche mit 2200 Dinar weg. Bei der Hausdurchsuchung wollte er eine Hose, die 1800 Dinar enthielt, hinter einem Kasten verstecken; später sagte er, daß er sich das Geld ancignen wollte. Am 6. d. M. wurde Justinel vom Kreisgerichte zu drei Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Vollwirtschaft.

× Jabranska banka, Beograd. Dieser Tage fand in Beograd eine Konferenz zwecks Herbeiführung engerer Geschäftsbeziehungen der Jabranska banka in Beograd mit der „Srpsta banka“ in Zagreb, der „Hrvat. Slav. Zem. hipot. banka“ in Zagreb und der „Podunavsko trgovačko N. D.“ in Beograd statt. Die Verhandlungen zeitigten ein günstiges Resultat. Der Jabranska banka wurden die notwendigen Mittel für eine weitere erfolgreiche Entwicklung ihres Geschäftes zur Verfügung gestellt.

× Relationsänderung bei Paletsendungen ins Ausland. Das Post- und Telegraphenministerium hat die Relation des Franken im Verhältnis zum Dinar, soweit dies zwecks Bezahlung von Gebühren für ins Ausland adressierte Pakete in Betracht kommt, so festgesetzt, daß für einen Goldfranken 15 Dinar zu bezahlen sind.

× Saatgutankauf durch das Ackerbauministerium. Nach erfolgter Zustimmung durch den Ministerrat wurde im Ackerbauministerium ein Kredit von vier Millionen Dinar zwecks Ankauf von Sommerweizen und Gerste in der Tschechoslowakei flüssig gemacht. Das Saatgut kommt zur Verteilung, bezw. Verkauf an landwirtschaftliche Korporationen und einzelne Landwirte.

× Senkung nordischer Valuten. Die dänische Krone erfuhr in einem Monat eine mehr als 10 Prozent betragende Schwächung; die norwegische beiläufig 9 Prozent. Diese Erscheinung löste im hohen Norden Besorgnis aus. Der panischen Hausseebewegung ist es zuzuschreiben, daß in Kopenhagen die Getreidenotierung eingestellt worden ist. Die schwedische Krone erscheint hingegen nicht tangiert.

× Italien übernimmt den ungarischen Teil der Südbahnlinie? Die italienische Regierung überreichte der ungarischen Regierung einen Vorschlag, welcher die Uebernahme des Verkehrs und der Verwaltung des ungarischen Teiles der Südbahn gegen Zölle und verkehrstarifische Erleichterungen vorsieht. Italien beabsichtigt auf diese Weise eine Gravitation des mitteleuropäischen Frachtenverkehrs nach Triest herbeizuführen. Die ungarische Regierung hat dieses Ansuchen abgelehnt.

× Die Petroleumverzerrung in den Vereinigten Staaten. 1922 verlor die Nordamerika die Welt mit 60 Prozent des gesamten Petroleums, das gefördert wurde. Ein Viertel der Weltproduktion stammt aus Mexiko. Das Rohöl wird in Rohrleitungen von rund 100.000 Kilometer Länge bei 20 cm Weite durch den amerikanischen Kontinent befördert. Von 23.031 Bohrlochern, die in den Vereinigten Staaten erbohrt wurden, liefern 16.301 Petroleum. Die Durchschnittstiefe eines Bohrloches beläuft sich auf etwa 900 Meter.

× Die Kruppkonzession in Rußland. Der Vertreter der Kruppischen Konzeption in Rußland, welcher sich derzeit in Petersburg befindet, machte Vertretern der Presse folgende Mitteilungen: Die Arbeiten auf der landwirtschaftlichen Konzeption schreiten ganz erfolgreich fort. Im Jahre 1924 werden 1400 Desjatinen Boden bebaut. An der Konzeption arbeiten 70 deutsche Arbeiter und 100 russische Bauern. Die Konzeptionäre erbauten Wohnhäuser, errichteten Werkstätten für Reparatur landwirtschaftlicher Geräte u. führten überall elektrische Beleuchtung ein. Im Verlaufe von 6 Jahren werden 25.000 Desjatinen Boden bebaut. Mit Rücksicht auf die Erfolge der landwirtschaftlichen Konzeption im Dongebiete wird die Firma Krupp die Regierung um Gewährung neuer Konzeptionen angehen.

× Vor einer Revision der Konzeptionen an fremde Staatsbürger? Aus Beograd wird uns gemeldet: Wie wir bereits früher gemeldet haben, hat das Handelsministerium die Beobachtung gemacht, daß viele fremde Staatsbürger in unserem Staate verschiedene Arbeiten verrichten und Unternehmungen ohne vorherige Bewilligung des Handelsministeriums eröffnen. Da dieses Vorgehen fremder Staatsbürger unzulässig und geschwellig ist und die heimische Industrie, das Gewerbe und den Handel schädigt, hat das Handelsministerium energische Maßnahmen getroffen, damit diese Tätigkeit der Fremden unterbunden wird. In dieser Richtung hat das Handelsministerium dieser Tage an alle Provinzverwaltungen strenge Verordnungen erlassen, ebenso an die Kammern, mit dem Hinweis, sich künftig streng an die Vorschriften über die Erteilung von Bewilligungen für die Eröffnung von Firmen und Unternehmungen seitens fremder Staatsbürger zu halten. Gleichzeitig hat das Handelsministerium angeordnet, daß eine Revision aller Konzeptionen, welche den fremden Staatsbürgern vom 31. März 1921 bis heute gegeben wurden, vorgenommen wird. Diese Revision wird aus dem Grunde vorgenommen, weil in diesem Zeitraum viele Unternehmungen und Geschäfte seitens fremder Staatsbürger gegründet wurden, ohne daß sie hierzu die nötige Konzeption erlangt haben.

Letzte Nachrichten.

Keine Einladung der ungarischen sozialistischen Führer.

WAB. Budapest, 6. Febr. Das UZWA meldet aus London: Die englische Presse veröffentlicht folgendes Reuters-Telegramm: In bezug auf die Gerüchte, daß die Führer der ungarischen sozialistischen Partei nach London berufen worden wären, um dort die Lage in Ungarn mit Macdonald zu besprechen, wird amtlich festgestellt, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Eine solche Einladung sei weder mittelbar noch unmittelbar erfolgt.

Sitzung der französischen Kammer.

WAB. Paris, 6. Febr. Kammer. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden vier kommunistische Änderungsanträge zum Ermächtigungsgesetz mit einer Mehrheit bis fast zu 400 Stimmen abgelehnt. Ebenso lehnte das Haus, nachdem Poincare die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 327 gegen 240 Stimmen einen Antrag Cambaces (sozialistischer Republikaner), der die Aufnahme eines besonderen Artikels verlangt, in dem die Budgetkapitel, auf welche sich die von der Regierung im Ermächtigungswege vorzunehmenden Ersparnisse beziehen sollen, besonders anzuführen wären, ab.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Society of friends of the English language and culture in Maribor. Die 1. ordentliche Generalversammlung findet Samstag, den 9. Februar 1924 um 20. Uhr im Klubzimmer der Grajska klet statt, zu der alle Mitglieder eingeladen werden, pünktlich zu erscheinen.

v. Arbeiter-Radsahrerverein in Maribor. Am Samstag den 9. d. um 7 Uhr abends findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Vereinskafé statt. Alle Mitglieder werden ersucht, zuverlässig und pünktlich zu erscheinen. Der Ausschuß.

Müdigkeit und Erschöpfung lassen keine Behaglichkeit aufkommen. Eine Tasse Dormakline hebt die gestunkenen Lebensgeister. Sie mundet allen. Erhältlich in jeder Apotheke. 186

mit einem so satten Goldglanz erfüllten, daß es Rochus war, als müsse er geblendet die Augen schließen.

Vertrubis preßte einen Augenblick die Lippen zusammen. Es wurde ihr schwer, weiter zu sprechen. „Kannten Sie den Inhalt des Briefes, den Sie mir übermittelten, Herr von Wolfzburg?“

Rochus horchte auf.

Das war nicht mehr die alte Härte im Ton, das war linde Weichheit, vielleicht sogar zitternde Angst.

„Nein, gnädige Frau, ich glaube nur den Inhalt zu ahnen. Es war, wie der Brief an mich, wohl ein Abschied.“

Die träumerischen, schwarzbewimperten Augen der jungen Frau irrten über den Mann hin, der kühl, trotzdem sein ganzes Wesen fieberhaft erregt war, ihr doch gelassen gegenüber saß.

„Es ist so“, sagte sie langsam, auf den Brief deutend, der offen auf ihrem Schreibtisch lag.

„Sie haben den Brief gelesen! O, wie danke ich Ihnen, daß wenigstens der letzte Wunsch Hannos in Erfüllung ging.“

In Vertrubis Augen stand etwas wie Abwehr.

„Ich habe eine große Bitte an Sie, Herr Baron.“

„Natürlich siehe ich ganz zu Ihrer Verfügung, anädige Frau.“

Vertrubis zögerte einen Augenblick, dann sagte sie, jedes Wort betonend:

„Ich möchte Sie bitten, sofort nach Tanger zu reisen und Hanno heimzuholen.“

„Heimzuholen?“ fragte der Freiherr, dem eine heiße Wöte über das Gesicht lief, mit einem Anflug leiser Bitterkeit.

„Verstehen Sie mich nicht falsch“, berichtete Vertrubis. „Hanno hat allerdings kein Heim. Was ich dem Lebenden versagen mußte, den Platz an meiner Seite, mag ich dem Sterbenden nicht wehren. Vielleicht ist es Hanno ein Trost, wenn er auf der Heimbürg sterben kann.“

„Sie liebt ihn noch immer ging es zitternd durch Rochus Seele.“

Vertrubis aber fuhr fort:

„Sie sind erstaunt, daß ich anscheinend wankelmütig bin. Die Liebe zu Hanno, die starb in mir damals, in einer einzigen Nacht. Nur Haß und Groll hegte ich für ihn, der mir all die bunten Träume meiner Jugend zerbrach. Nun ist das Mitleid wieder in mir aufgewacht. Ich möchte nicht, daß der Mann, der mir durch Priesterhand auf ewig verbunden wurde, in fremden Landen einsam und verlassen stirbt. Im Leben könnte ich ihm nie mehr etwas sein. Das Sterben möchte ich ihm leicht machen.“

Rochus schwieg. Wie sollte er es nur sagen.

„Ist es sehr schwer, was ich von Ihnen verlange?“ fragte Vertrubis sanft. „Es wäre ein wirklicher Freundschaftsdienst, den Sie dem Unglücklichen und mir leisteten.“

(Vertrubis folgt.)

Aus aller Welt.

Die man früher Staatsschulden zu tilgen suchte. Bekanntlich haben früher auch viele Fürsten an die Alchemie und die Kunst, durch den Stein der Weisen Gold zu erzeugen, geglaubt. Noch im Jahre 1423 forderte Heinrich der Zweite von England alle Edlen, Professoren und Geistlichen auf, sich dem Studium der Goldbereitung nach Kräften zu widmen, damit man Mittel gewinne, die Staatsschulden zu bezahlen. Namentlich soll-

ten die Geistlichen sich um die Erfindung des Steins der Weisen bemühen; da sie ja Brot und Wein in Christi Leib und Blut verwandeln könnten, so werde es ihnen mit Gottes Hilfe auch gelingen, unedle Metalle in Gold zu verwandeln.

Stoffen.

Es gibt Eheleute, die sich gegenseitig immer alles verzeihen, nur das eine nicht, daß sie sich geheiratet haben.

Ich bin eine unverstandene Frau, hört man so manche unglückliche Ehegattin sagen — und sie vergißt dabei, daß ihr eigener Unverstand daran Schuld ist.

Ich fragte einmal eine junge Frau, ob sie in der Lotterie der Ehe einen Treffer gezogen habe, worauf sie mir erwiderte: „Gedder nicht, dafür aber einen ungezogenen Hanswursten.“

In der Wohnung eines jungverheirateten Ehepaares fand ich den eingerahmten

Spruch hängen: „Jung geliebt hat niemand gerent.“ Nach einigen Jahren hingen an dessen Stelle die Worte: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“

Was Sie brauchen, das ist Essaifluid! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Preisabendung 27 Dinar. Apotheker Eng. B. Keller, Stubica Donja, Cislavaj Nr.182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Die Privat-Verwaltung Legat in Maribor empfiehlt den P. T. Firmen wichtige Abschlüsse ihrer Schule. Beginn nächster Kurse für Maschinzeichnen und Geographie (Buchhaltungsunterricht privat) am 4. Februar. Einreibungen im Schreibmaschinen-Geschäfte Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 10362

Rundholz, größeres Quantum, wird auf einer Gatterläge in Maribor ab 1. Mai d. J. zum Verschneiden übernommen. Eruche um baldigste Zuschriften unter „Rundholz“ an die Verw. 993

Spezieller, vornehmer Damen-Keller „Salon, Aleksandrova cesta 22. Schönheitspflege, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder, Maniküre mit den neuesten Apparaten, Haarfarben, Blondieren und Uebernahme sämtlicher Haararbeiten. Erstklassige Bedienung unter Leitung des Herrn Malin. Abonnements in und außer dem Salon werden angenommen. Eingang für Damen durch das Hausdor. Fran Koval. Damenfrisur. 10395

Erstklassige Schuhmacherwerkstätte N. Mousac, Turčičeva ul. 9 übernimmt alle Arten von Aufträgen nach Maß sowie alle Reparaturen. Solide Preise. Prompte Bedienung. 11028

Feine Kohn, eventuell auch Zimmer, wird vergeben. Auskunft in der Verw. 1296

Zu kaufen gesucht

Stahlkästen mit Leder- oder Kalkholoberzug, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe an die Verw. *)

Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „H. W.“ an die Verw. 1293

Schreibmaschine kauft R. Richter, Dravograd. 1310

Realitäten

Prachtvoll gelegener Gemüsegarten, in der Svetlana ulica, als Lager- oder Bauplatz verwendbar, zu verkaufen, eventuell zu verpachten, Adresse in der Verwaltung. 1289

Konz. Verkehrskasse J. Staher, Maribor, Bekarniška ulica 4, verkauft

Geschäftshaus in Maribor, mit gutgeleiteter Speisereihandlung und Caféhaus, mit freier Wohnung.

Zweifamilienwille, mit freier, komfortabler, fünfzimmerigen Wohnung, mit elektrischer Beleuchtung, Wasserleitung, Gas und warmem Wasser.

Kleinere Wohnungen und Grundstücke, sowie Waldkomplexe. sucht

Gesellschafter, mit oder ohne Mitarbeiter, für Industrie- und Handelsunternehmungen, mit größeren und kleineren Kapitalien.

Werkstätte und geeignete Anlage von Kapitalien. 1306

Zu verkaufen

Haus, 1 1/2-stöckig, Hauptbahnhof- und Stadtparade, mit beziehbare Wohnung, wegen Familienverhältnisse, günstig zu verkaufen. Anträge erbeten unter „100.030“ an die Verwaltung. 1300

Geschäftshaus, ist krankheitshalber, zu verkaufen. Adresse in der Verw. 1282

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Sercer in drug, Betrinjska ul. Nr. 2. 8660

Puffhaden, Schleif- und Polierarbeiten aus Tuch, Leinen und Filz liefert jedes Quantum billigt Arbeiter, Dravska ulica. 5264

Prima Banater-Mehl und Tafeläpfel verkauft zu billigen Preisen „Agraria“, Maribor, Aleksandrova cesta 57. Bekauft werden Pisolen zu höchsten Tagespreisen. 969

Klavier (Stuhlflügel), billig zu verkaufen. Einspielerjeva ulica Nr. 26. 1266

Verkauflich ist circa 300 m² Erlenholz, 20-60 cm dick und mehrere Waggonen Eichenholz, Sivar, Pintomer, SSS. 1212

Gelagenheitskauf! Hochzeitsgeschenk ein Paar zweiermige Chinahierbelehler, Sada-Photoparat, verschiedenes. Auskunft in der Verwaltung. 1217

3 gedeckte Jung-Gäns, besser Sucht, abzugeben. Gut Rabanija bei Maribor. 1218

In Wacheiner Käse versendet zu den billigsten Tagespreisen Franc Zmleik, Boh. Bistrica. Verlangt überall Käse, Wacheiner Qualität. 1230

Pflanzensamen, gemahlen, verwendende waggowweise. Verlangt Offerte. Simon Starc, Boh. Bistrica. 1231

Gemischwarenhandlung sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 1239

Gelagenheitskauf! Schlafzimmereinrichtung, komplett, fast neu, sowie Küchenschrank, wegen Abreise, billig abzugeben. Anzulegen bei Karl Jakobčič, in Bistrica ob Dravi pri Mariboru, Lesna industrija Viktor Glajer 1247

Neuer Chordflügel, erstklassig, schwarz, ist um 38.000 Din zu verkaufen. Gosposka ulica 46, Parterre. 1249

Stuhlflügel, herrliches Instrument, verkauft R. Richter, Dravograd. 1312

Schreibmaschine zu verkaufen. Offerte unter „Günstig“ an die Verw. 1311

Weißer Rüben, billig zu verkaufen. Breclj, Tezno 93. 1288

Zwei original eingelegte, sehr schöne, ohne jeden Fehler, reine Biedermeier-Betten zu verkaufen. Anfrage Mayer, Aleksandrova cesta 75. 1303

Ein neuer Frühling-Damenmantel ist billig zu verkaufen. Cankarjeva ulica 13, Parterre, rechts. 1290

Outgehende Gemischwarenhandlung, mit großem Magazin und Keller, ist wegen Abreise sofort zu vergeben. Anfrage in der Verw. 1807

Kleinen-Kamischen (Männchen und Weibchen), samt neun fünf Wochen alten Junge, wegen Platzmangel, zu verkaufen. Jenkova ulica 6. 1289

Verkaufte neue Dreifachmaschine, Lokomotive 6 HP, aus Familienbesitz. M. Sliocar, Ejutomer. 1285

Erstklassiges Geschäft, in Maribor, krankheitshalber zu verkaufen. Anträge unter „Prima Geschäft“ an die Verw. 1220

Buchen-Rundholz, Nuß- und Eschenholz zu verkaufen. Sehl. Kavarna Drava, Maribor. 1298

Harzer Kaurienvogel, Edelroller, Sellen, die Einrichtungengegenstände und Werkzeugsgegenstände Nr. 2 zu verkaufen. Anzulegen Gosposka ulica 3, 2. Stock, Tür 9. 1301

Doppeltüriger und einflügeliger Kleiderkasten, kleine Küchenkreuz. Stritarjeva ulica 18. 3141

Moderne Schlafzimmermöbel, komplett oder leer, wegen Abreise, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 1313

Zwei fast neue Beamtenblusen, schwarz, ein schwarzer Seidenunterrock, Glaszuckerdose, Handtaschehalter, Karnele und große Wäschewanne, wegen Abreise, billig zu verkaufen. Gosposka ulica 4, 1. Stock, rechts, Tür 1. 1302

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kejarjeva ulica 8, links. 1180

Nein möbliertes Zimmer, separiert, für zwei bessere Herren oder Fräulein, zu vermieten. Minska ulica 22. 1291

Reines, möbliertes Zimmer, an ein oder zwei Personen, zu vermieten. Korosceva ul. 7, 3. St., rechts. 1284

Schön möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, Zentrum gelegen, zu vergeben. Adr. in der Verw. 1292

Herrliche Dreizimmer-Wohnung im Park, im 3. Stock, wird gegen gleiche im Parterre getauscht. Anträge unter „Stadipark 100“ an die Verw. 1304

Zu mieten gesucht

Zwei leerstehende Zimmer, möglichst Stadtzentrum, zu mieten gesucht. Anträge unter „Nujno“ an die Verw. 1231

Unmöbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „Stabil“ an die Verw. 1305

Junge, vornehme Witwe, mit einem vierjährigen Mädel, sucht im Zentrum oder in der Nähe von Maribor eine Wohnung, leer, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, wennmöglich bald. Preis Nebenache. Gefällige Zuschriften erbeten unter „Auhig und vornehm“ an die Verw. 1241

Werkstätte oder Magazin wird gesucht. Aleksandrova cesta 44, Neubauer. 1387

Ein oder zwei möbl. Zimmer, in oder außer der Stadt, werden von Herren gesucht. Antr. unter „Separiert“ an die Verwaltung. 1297

Stellengesuche

Ein junges Ehepaar sucht Stelle als Schaffer oder dergleichen, geht auch nach Kroatien. Anträge unter „Anfänger“ an die Verw. 1248

Junger Mann sucht, sucht Stelle. Gef. Anträge unter „Bredjam“ an die Verwaltung. 1234

Tüchtige Köchin, im geehnten Alter, wünscht bei einer alleinlebenden Person unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „Verlässlich“ an die Verw. 1299

Offene Stellen

Eine tüchtige, selbständige Wirtschaftlerin wird für die Personalküche eines Unternehmens, ver sofort gesucht. In der Küche verbleiben sich 4 bis 5 Personen. Der Inhaber ist ein vollkommen alleinlebender Herr. Bewerbungen mit Lebensbeschreibung, Referenzen, Gehaltsansprüche und Lichtbild Rud nach Glas. Postega, Postanski prelinac 2, zu richten. 1171

Tüchtige Zahlheilerin wünscht in einem kleineren Geschäft unter zu kommen. Anzulegen in der Verw. 1219

Sie annoncieren billig und sachgemäß nur durch die Annoncenexpedition Voršič am Glomčev trg 16. 22

Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“

Ziegelei-Sachmann

mit langjähriger Praxis, SSS-Staatsbürger in ungekündigter Stellung, vertraut mit der Erzeugung und dem Brennen jeglicher Art Siegelware, Dachziegel, Terrakotta sucht im Bandschlag oder Maschinbetrieb, dauernde Stellung. Offerte unter „Keramiker“ postlagernd Wrabče kod Zagreba.

Junger Mann

der sich für Lager- und Lagerverwaltung sowie auch für kleinere Reisen eignet **sofort gesucht.**

Derselbe muß sich mit kleinem Kapital am Geschäft beteiligen. Fleißige, kreisame und sehr zuverlässige Herren senden Offerte mit „Selbständige gute Erlernung“ an die Verwaltung.

Auch Damen können sich bewerben. Bewerber müssen jugoslawische Staatsbürger sein.

Diverses Kaffeegeschirr Porzellan

billig zu verkaufen. Anzulegen „Velika kavarna“ Garderobe. 1297

Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Hochzeiten

Brautbildnisse in modernster Aufmachung empfiehlt **Atelier L. Kieser, Gregorčičeva 20.**

Neu! Aufnahmen in den Abendstunden und bei schlechter Witterung bei modernsten elektrischen Kunstlicht. — Atelier Sonntags geöffnet.

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795 **TELEPHON Nr. 24**

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 **Filiale: Stroßmayerjeva ulica 5**

Die Übernahme der Druckereien erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.